

Hats nu Wigandus nicht wol troffen, das er vmb seiner communication realis willen darff so viel herrlicher, schöner, tröstlicher Sprüche der Schrifft so gar mutwillig verkeren vnd auff einen frembden verstand zihen? Vnd mag man jm nicht billich sagen, das Theodoretus schreibt von allen Schwermern:

5 „Verbum Dei stolidè intellectum non est verbum Dei“⁶¹⁶ Gleiches schlags ist, das Wigandus von dem anderen gradu, so zur Maiestet gehören sol, nemlich von der gewalt, die der Menschheit Christi wesentlich sol gegeben sein, daher prallet. Denn obwol Christus auch nach seiner Menschheit mit vortrefflicher sterck, macht, krafft vnd ge-[132r:]walt erhaben ist vber alle Creaturn,

10 jedoch ist dis noch nicht ein vnendliche gewalt, die der Göttlichen Allmechtigkeit in allem durchaus gleich sey. Denn wie Christus nach seiner Gottheit dem Vater vnd heiligem Geist gleich ist, also ist er nach seiner Menschheit kleiner denn des Vaters vnd heiligen Geists vnd seine eigen Gottheit, aber doch viel mehr vnd grösser denn alle Creaturn, wie S. Augustinus klar sagt,

15 in Johan. tract. 78.⁶¹⁷ Es ist aber auch diese gewalt vnd macht der Menschheit Christi in vnd für sich erst in der verklerung mehr vnd höher gegeben als im stand der ernidrigung. Vnd wenn die Schrifft von der allmacht Christi redet, sihet sie auff die Person, die Mensch vnd Gott ist, redet auch gemeiniglich von dem Könighen Ampt vnd Gewalt Christi, die er in beiden Naturn

20 füret also, das gleichwol der vnterscheid der Naturn nicht werde auffgehoben. Dis zeigen die Sprüche an, so Wigandus wider sich allein auff Christum nach der Menschheit anzeuhet. Denn das Christo in der Schrifft zugeschrieben wird, das er sitze zur Rechten des Vaters, Psalm. 110, Matth. 22, 1. Corint. 15, Matth. 26, Coloss. 3, Heb. 8, 1. Pet. 3, Acto. 7⁶¹⁹ vnd an vielen andern

25 orten, heisset die volkomene, von aller schwacheit gefreiete vnd öffentlich erzeigte herrschafft vnd regierung, in welcher sich Christus als einen Herrn aller Creaturn vnd einen gewaltigen König vnd Hohenpriester im angesicht aller seiner heiligen Engel vnd Menschen erzeiget.

Gleichwie aber das Reich vnd Priesterthum Christi nicht kan noch sol auff

30 die Menschheit allein gezogen werden, also sol das sitzen zur Rechten Christo nach beiden Naturn zugeschrieben vnd aber der vnterscheid der Naturn behalten vnd nicht eine exaequation oder vergleichung gemacht werden. Viel andere Sprüche, die Wigandus allhier erzelet, als das Christo alle^m gewalt im

Secundus gradus
maiestatis secundum
Vuigandum.

Pag. 104 et
deinceps.⁶¹⁸

^m aller: A, B.

⁶¹⁶ Das Zitat ist in dieser Form nicht bei Theodoret nachweisbar; die Autoren haben es vermutlich der Epistola dedicatoria in der lateinischen Ausgabe des Eranistes von Victorin Strigel entnommen, wo es heißt: „Nam verbum ἀνοήτως νοούμενον stolidè intellectum, vt Theodoretus loquitur, non est verbum Dei.“ Theodoret, *DIALOGI TRES LECTV DIGNISSIMI, ET AD DIIVDICANDAS HORVM TEMPORVM controuersias vtilissimi*, interprete Victorino Strigelio. [...], Leipzig 1567 (VD 16 T 776), A 5r.

⁶¹⁷ Augustin, In Iohannis euangelium tractatus XII, 6, in: PL 35, 1487 (CChr.SL 36, 123,14–18).

⁶¹⁸ Wigand, *De Communicatione Idiomatum*, 104f.

⁶¹⁹ Vgl. Ps 110,1.5; Mt 22,44; I Kor 15,25; Mt 26,64; Kol 3,1; Hebr 8,1; I Petr 3,22; Act 7,55f.